

ROBERT FRIESER

Ein weiterer Bericht zur Anthribidenfauna Papua Neuguineas (Coleoptera: Anthribidae)

Mit 25 Abbildungen

Übersicht

<i>Genethila instructa</i> sp. nov.	New Guinea
<i>Acorynus eurous</i> JORDAN comb. nov.	
<i>Acorynus cruralis angustefasciatus</i> ssp. nov.	New Britain
<i>Hucus parvulus</i> M'LEAY comb. nov.	
<i>Mucronianus subconvexus</i> M'LEAY comb. nov.	
<i>Mucronianus cavicolis</i> sp. nov.	New Guinea
<i>Mucronianus xenoceroides</i> sp. nov.	New Guinea
<i>Mucronianus procerus</i> sp. nov.	New Guinea
<i>Mucronianus latifrons</i> sp. nov.	New Guinea
<i>Rhaphitropis limbalis papuensis</i> ssp. nov.	New Guinea
<i>Rhaphitropis basiplaga basiplaga</i> sp. nov.	New Guinea
<i>Rhaphitropis basiplaga mancus</i> ssp. nov.	New Guinea
<i>Rhaphitropis tricolor</i> sp. nov.	Korodo Isl.
<i>Rhaphitropis frater</i> sp. nov.	New Guinea
<i>Rhaphitropis stephanus gazellae</i> ssp. nov.	New Britain
<i>Rhaphitropis continuus</i> sp. nov.	New Guinea
<i>Exillis sexcarinatus</i> sp. nov.	New Guinea
<i>Exillis impressus discoidalis</i> ssp. nov.	New Britain
<i>Exillis woodlarkianus</i> sp. nov.	Woodlark
<i>Exillis rectangulus</i> sp. nov.	New Guinea
<i>Exillis subparallelus</i> sp. nov.	New Britain
<i>Exillis fasciger</i> sp. nov.	New Guinea
<i>Exillis papuensis</i> sp. nov.	New Guinea
<i>Exillis papuensis subcarinatus</i> ssp. nov.	New Guinea
<i>Exillis distans</i> sp. nov.	New Guinea
	New Britain

Genethila instructa spec. nov.

Färbung wie bei *Genethila retusa* PASCOE von Nord-Australien. Schlanker, Rüsselrücken gewölbt, die schmale Mittelleiste deutlich höher als die Seitenkanten. Fühler (♀) kürzer, den Halsschildhinterrand nicht erreichend. Halsschild deutlich, 7:5, länger als breit, Scheibe nicht eingedrückt, querrunzelig skulptiert. Die Querleiste an den Seiten stumpfwinkelig nach vorn gerichtet, die Winkelspitze abgerundet. Hinterwinkel weit ausgezogen, nach hinten die Schultern seitlich überragend. Die Carinula nahezu diagonal auf den Winkel gerichtet.

Epipleuren der Flügeldecken an den Schultern mit breitem, abgeplattetem, vor-springendem Zahn. Dieser mit verrundeter Spitze und bildet eine Art Widerlager für

die lang ausgezogenen Halsschildhinterwinkel. Absturz der Flügeldecken nur einfach wulstig vorgewölbt, weder gehöckert, noch mit Haarbüscheln. Sonst wie *retusa*.

Länge: 4,5—5,5 mm bei geneigtem Kopf.

3 ♀♀ von Neu Guinea: Aroa Estate, W. of Redscar Bay, 1 m, 30. IX. 1958, J. L. GRESSITT leg. (Holotypus); — Wau, II. 1976, und Kiunga, Fly River, 35 m, VIII. 1969 (Paratypi), beide J. SEDLACEK leg. Holotypus im B. BISHOP Museum Honolulu, je ein Paratypus in meiner und in Sammlung SEDLACEK.

***Acorynus eurous* JORDAN comb. nov.**

Hucus eurous JORDAN, Stett. Ent. Zeit. LVI, 1895: 386

Untersuchtes Material: Neben dem Typus im British Museum eine Serie ♂♂ und ♀♀ von Neu Guinea. Die einzelnen Fundplätze sind über die gesamte Insel verstreut.

Im Gegensatz zum Typus besitzen die meisten der untersuchten Exemplare nur einen kurzen, hellen Scutellar-Suturalstreifen, sonst aber mit diesem völlig übereinstimmend.

Die Kopf- und Rüsselbildung ist allerdings eindeutig die eines *Acorynus*, das 10. Fühlerglied ist kurz. Auf Grund dieser Tatsachen mußte *eurous* zu *Acorynus* gestellt werden. Nächstverwandt ist er mit *Acorynus litigiosus* PASC., mit dem er gemeinsam auch die breite, helle Dorsolateralbinde des Halsschildes besitzt.

***Acorynus litigiosus* PASCOE**

M'LEAYS zwar etwas dürftige Beschreibung des *Litocerus fasciatus* deutet unzweifelhaft auf *litigiosus*. Da ist einmal die Erwähnung der breiten, hellen Seitenbinden des Halsschildes, die in diesem Bereich nur *A. eurous* JORD. besitzt, und die der großen, hellen Basal- und der kleineren Lateralmakeln der Flügeldecken, im Gegensatz zu *eurous*, der außer kurzen, hellen Längsstricheln keinerlei zusammenhängende Fleckenbildung der Flügeldecken aufweist. Die Festlegung eines Lecto-Typus für einen *Acorynus fasciatus* halte ich für überflüssig, da durch die Beschreibung des *Acorynus litigiosus* PASCOE und des gut erhaltenen Typus im British Museum, obwohl später beschrieben, die Art ausreichend fixiert ist.

***Acorynus cruralis angustefasciatus* ssp. nov.**

Ähnlich der Nominatrasse, Halsschild mit schmaler Mittel- und diese in der Quereindruck kreuzender Querbinde. Die dunkle Lateralbinde auf Kosten der hellen Dorsolateralbinde erweitert. Flügeldecken mit dunklen, isolierten Makeln. Im Nahtbereich postbasal und medial. An den Seiten jeweils humeral, ante- und postmedian sowie subapical. Zwischen diesen auf der Scheibe jeweils noch drei Makeln antemedian und eine median, letztere ist die größte, dazu eine Postmedian- und Subapicalmakel. Alle diese Makeln unregelmäßig geformt und auch in der Größe veränderlich, im Subapicalbereich aber nicht querbindenförmig miteinander verbunden. Pygidium und Unterseite überwiegend gelblich, ersteres mit schmaler, brauner Mittelbinde. Spitzenhälfte der Schienen angedunkelt. An den Vorderschienen undeutlich, oder diese einfarbig hell. Tarsen bis auf die Basalhälfte des ersten Gliedes der beiden hinteren Beinpaare einheitlich gelblich bis heller bräunlich.

Länge: 6—7 mm bei geneigtem Kopf.

6 ♂♂, 2 ♀♀ von New Britain: Gazell Pen., 16—24 km S of Gaulim, 300—600 m, 30. X. 1962 (1 ♂, 1 ♀ Holo- und Allotypus); — id. Upper Warangoi, Illugi, 230 m, 8.—11. XII. 1962 (2 ♂♂, 1 ♀); — id. Mt. Sinewit, 300 m, 5.—14. XI. 1962 (1 ♂), alle J. SEDLACEK leg.; — id. Kerawat, 60 m, 1. IX. 1955, J. L. GRESSITT leg. (2 ♂♂). Holotypus in meiner Sammlung.

Hucus parvulus* M'LEAY comb. nov.Litocerus parvulus* M'LEAY, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales (2) I, 1856: 195

Die Beschreibung paßt gut auf ein ♀ aus Neu Guinea vom Fly River, J. SEDLACEK leg. Allerdings handelt es sich hierbei um einen typischen Vertreter der Gattung *Hucus* Psc. Das vorliegende Exemplar erscheint, abgesehen von der breiten, dunklen, an der Naht unterbrochenen Postmedianbinde der Flügeldecken nahezu einfarbig grautomentiert. Die Reihe der kleinen Subbasal- und Subapicalmakeln der Flügeldecken sind nur verschwommen erkennbar.

Mucronianus subconvexus* M'LEAY comb. nov.Litocerus subconvexus* M'LEAY, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales (2) I, 1856: 195.

Die Beschreibung sowohl der Gestalt als auch der Zeichnung der Oberseite paßt gut auf eine *Mucronianus*-Art, die mir auch aus dem Bereich des Fly Rivers vorliegt. Sie ist vor allem die einzige Art, auf die M'LEAYS Hinweis: ... 'the eyes are very large, round and contiguous, being only divided by orange ciliae', paßt. Alle anderen bisher von Neu Guinea bekannten Arten besitzen entweder gegeneinander verrundete Augen, oder deren Innenrand verläuft parallel zueinander, im Gegensatz zu *subconvexus*, dessen Augen nach vorne konvergieren. Von den anderen Arten auch durch das kurze erste Glied der Vordertarsen zu unterscheiden.

Eine Serie ♂♂ und ♀♀ von vielen Plätzen auf Neu Guinea, ebenfalls von New Britain und den Salomon Inseln.

***Mucronianus cavicollis* spec. nov.**

Kopf und Rüssel überwiegend dicht weiß tomentiert. Die Basalgrube, je eine Makel am Augenunterrand, am Rüssel die Vorderkante, die Mittellinie in der vorderen Hälfte und beiderseits von dieser je eine Sublateral-Apikalmakel bleiben schwarz.

Halsschild dunkel mit schmaler, weißer Linienzeichnung: Eine gerade Mittellinie, eine doppelbogenförmige Dorsolateralbinde, beide durch eine konkave, in der Querimpression gelegene Querbinde verbunden. Die weiße Tomentierung der Unterseite reicht nach oben etwas über die Lateralleiste. Von deren Spitze ausgehend eine Bogenlinie nach hinten zur Querleiste und von dort wiederum nach vorne als schmale Sublateralbinde zum Vorderrand verlaufend. Hinter der Querleiste beiderseits der Mittellinie mit querovaler, in den Hinterwinkeln mit rundlicher, schwarzer Makel. Alle diese Zeichnungen jedoch sehr variabel, indem die Linien- und Bindezeichnung so stark erweitert und ausgedehnt ist, daß dazwischen nur noch einzelne dunkle Makeln übrigbleiben, oder erstere sind auf ein paar kurze Strichelchen reduziert.

Seiten der Flügeldecken in größerem Umfang angedunkelt. Davon ausgehend eine verkürzte Subbasalbinde, nach innen bis auf den 4. Zwischenraum reichend und jeweils eine ± komplette Antemedian- und Subapikalbinde schwärzlich bis rotbraun. Eben solche vereinzelte Sprenkeln im Spitzenbereich. Dazwischen weißlich tomentiert. Die abwechselnden, ungeraden Zwischenräume, besonders die inneren, als glatte, rote Schwielen hervortretend. Pygidium überwiegend hell tomentiert. Die Schienen weißlich, mit schwarzem Apikalteil. Tarsen überwiegend schwarz, nur die Basalhälfte des ersten Gliedes weiß. Fühler einheitlich dunkel, die feine, greise Behaarung spärlich. Unterseite größtenteils weißlich tomentiert, Seiten doppelreihig gefleckt, die Flecken auf den Abdominalsegmenten ± kringelförmig zusammenfließend.

Augen gegeneinander gleichförmig verrundet. Halsschild deutlich breiter als lang, 7 : 4,5 beim ♂ und 6 : 3,5 beim ♀. Die Querimpression auffällig tief und am Grunde schmal rinnenförmig. Flügeldecken gestreckt, 9 : 5. Die abwechselnden, ungeraden Zwischenräume glatt und auffällig stark gewölbt. Pygidium in beiden Geschlechtern etwas länger als breit, die Spitze verrundet. Beim ♂ mit feinem Mittelkiel, Mucro im Spitzenteil gerade und schräg nach hinten gerichtet. Abdomen beim ♂ in der Mitte nur breit abgeflacht und kaum merklich eingedrückt. Pygidium beim ♀ zungenförmig, die Mittelfurche nahezu die Spitze erreichend, letztere schwach schnabelförmig aufgebogen. Erstes Glied der Vordertarsen beim ♂ so lang wie die restlichen, einschließlich des Klauengliedes.

Durch die auffallend tiefe Querimpression des Halsschildes und die als glatte Schwielen stark vortretenden, abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken ausgezeichnet und von allen bisher aus diesem Bereich bekannten *Mucronianus*-Arten verschiedenen.

Länge: 7—12,5 mm bei stark geneigtem Kopf.

2 ♂♂, 4 ♀♀ von Neu Guinea: Bursa, 27. VII. 1967 (Holotypus ♂); — Baier River, 1100 m, 6. II. 1979 (Allotypus ♀); — Wau, 1250 m, 13. II. — 13. III. 1979 (1 ♀); — Mt. Wilhelm, 2500 m, 24. XII. 1978 — 24. I. 1979 (1 ♀); — 16 km NW Banz, 1700—2100 m, 28.—29. VI. 1963 (1 ♂), alle J. SEDLACEK leg.; — Owen Stanley Range, Goilala-Bome, 1950 m, 16.—31. III. 1958, W. W. BRANDT leg. (1 ♀). Holotypus in meiner Sammlung.

Mucronianus xenoceroides spec. nov.

Wangen und Rüssel überwiegend weiß tomentiert. Eine schmale, gelbe Binde säumt den Hinterrand von letzterem, verbindet sich an der Stirn und divergiert wieder am Augenunterrand und verläuft seitwärts bis zu dessen Mitte. Hinterkopf braun. Halsschild mit sechs Längsbinden, die mittleren breit und nur durch eine schmale, helle Linie getrennt. Die Dorsolateral- und Sublateralbinden jeweils vom Vorderrand, nicht ganz bis zur Querleiste reichend. Hinter letzterer mit breiter Doppelmakel beiderseits der Mitte und kleinerer Lateralmakel. Flügeldecken braun, eine breite, weiße Suturalbinde, seitlich bis auf den dritten Zwischenraum und vom Vorderrand bis zum Absturz reichend. Dort seitlich schräg nach hinten, in der Regel bis zum Seitenrand, oder verkürzt nur bis auf den 7. Zwischenraum reichend. Spitzenteil der Naht wieder weißlich. Eine helle Basalbinde reicht bis zu der Schulterbeule und ist in der Regel mit der Suturalbinde vereint. Seiten der Decken mit spärlichen, hellen Sprenkeln. Pygidium und Unterseite einheitlich weiß tomentiert. Beine überwiegend weiß behaart, nur die Schienenspitzen und die Tarsen schwärzlich. Fühler einheitlich dunkel.

Augeninnenrand nach vorn schwach konvergierend, die Stirn dadurch nach hinten erweitert. Halsschild deutlich, 7 : 5, breiter als lang. Querimpression zwar deutlich ausgebildet, am Grunde jedoch nicht furchig vertieft und mehr dem Vorderrand als der Querleiste genähert.

Flügeldecken gestreckt, deutlich, 11 : 6, länger als breit. Nur der 3. Zwischenraum und die Humeralbeule vorgewölbt. Schildchen, auf dem Nahtstreifen dahinter ein kurzes Strichelchen und eine Postmedianmakel dunkel.

Pygidium ähnlich wie bei *M. cavicollis* sp. n. gebildet, beim ♀ jedoch vor der Spitze gebuckelt und ebenfalls mit kurzer, schnabelförmiger Verlängerung. 1. Glied der Vordertarsen deutlich kürzer als die restlichen Glieder. Abdomen beim ♂ schwach gekrümmt, mit abgeflachtem Mittelteil und seicht eingedrückter Mittellinie.

Länge: 7,5—11,5 mm bei stark geneigtem Kopf.

7 ♂♂, 4 ♀♀ von Neu Guinea: Wau, 1200 m, 2. II. 1964 (2 ♂♂ mit Holotypus); — Bulolo, 700 m, 6. XI. 1969 (1 ♂, 1 ♀); — id. 2. II. 1969 (1 ♂); — id. 31. XI. 1969 (1 ♂); — Oriomo River, 6 m,

21. XI. 1964 (1 ♂); — Karimui, 1080 m, 11.—12. VII. 1963 (1 ♀); — id. 1978 (1 ♂), alle J. SEDLACEK leg.; — Wum, Upper Jimmi Val. 840 m, 16. VII. 1955, J. L. GRESSITT leg. (1 ♀ Allotypus); — Wilhelmsland, Finschhafen, 1909, 1 ♀. Holotypus in meiner Sammlung.

***Mucronianus rufipes* JORDAN**

Untersuchtes Material: 14 ♂♂, 10 ♀♀. Neu Guinea, Kiunga, Fly River, 35 m, VIII. 1969, (6 ♂♂, 4 ♀♀), J. Sedlacek leg.; — id. 1.—3. VIII. 1957, W. W. BRANDT leg. (1 ♀); — Ambunti, Sepik River, 150 m, 30. IV. 1963, R. STRAATMAN leg. (1 ♂, 1 ♀); — Bulolo, 700 m, 26. XI. 1969, J. SEDLACEK leg. (1 ♀); — Sattelberg (2 ♀♀); — Kani Gebirge, Coll. v. BENNINGSEN, (1 ♂, 1 ♀); — ‚Neu Guinea‘, ohne nähere Angaben (3 ♂♂); — ‚Deutsch Neu Guinea‘, Kais. Augusta fl. Exp., 12. VII. 1898, S. G. BÜRGERS, (1 ♂); —

New Britain, Gazell Pen., Bainings: St. Paul's, 350 m, 6. IX. 1955, J. L. GRESSITT leg.

Anmerkung: Eine Reihe von Exemplaren, die teilweise als *rufipes* JORD. determiniert waren, stammten von Nord Australien und der Insel Woodlark und bilden eine eigene Rasse. Aus diesem Bereich hat mir kein Exemplar der Nominatform vorgelegen.

***Mucronianus rufipes philippinensis* HELLER**

Von den Philippinen, Insel Romblon, 1984, eine Serie ♂♂ und ♀♀ in meiner Sammlung.

***Mucronianus procerus* spec. nov.**

Dem *Mucronianus rufipes* JORDAN täuschend ähnlich und mit diesem bisher auch vermengt, insbesondere sicherlich wegen der vollständig übereinstimmenden Färbung.

Stirn schmäler, besonders beim ♂ die Augeninnenränder gegeneinander parallel verlaufend. Die schmalste Stelle der Stirn dazwischen entspricht der Länge des 2. Fühlergliedes. Flügeldecken schlanker und deutlich, im Verhältnis 9 : 5, länger als breit. Im Gegensatz zu *rufipes* auch der 5. und 7. Zwischenraum nahezu in seiner gesamten Länge deutlich vorgewölbt. Pygidium in beiden Geschlechtern wie bei *rufipes* gestaltet, die schnabelförmige Verlängerung an der Spitze manchmal auf eine kurze Schwiele reduziert. Abdominalsegmente in der Mitte flacher eingedrückt, Seiten dieser Furche nicht gekantet. 1. Glied der Vordertarsen nahezu so lang wie die restlichen, einschließlich des Klauengliedes. Spitze der Mittelschienen etwas schwächer als bei *rufipes* gekult.

Länge: 6,75—11,5 mm bei stark geneigtem Kopf.

7 ♂♂, 5 ♀♀ von Neu Guinea: Wau, Morobe Distr., 1250 m, 13. II.—13. III. 1979 (1 ♂, Holotypus); — id. 1200 m, 2. IX. 1961 1. XII. (1 ♂); — id. 1220—1250 m, 23. I. 1963 (1 ♀); — id. 7. II. 1963 (1 ♀, Allotypus); — Mt. Missim, 11. II. 1979 (1 ♂); — Asiki, II. 1972 (1 ♂, 1 ♀); — Baier River, 1100 m, 6.—25. II. 1979 (1 ♀), alle J. SEDLACEK leg.; — ohne nähere Angaben (2 ♂♂, 1 ♀). Holo- und Allotypus in meiner Sammlung, Paratypi in Coll. SEDLACEK und B. BISHOP Museum Honolulu.

***Mucronianus latifrons* spec. nov.**

In Gestalt und Färbung dem *M. rufipes* JORD. täuschend ähnlich. Beim ♂ die Stirn zwischen den Augen wesentlich breiter, die Innenkante mehr parallel verlaufend. Letztes Abdominalsegment seitlich stärker komprimiert, die Mittelfurche schmäler, deren Seitenränder hoch gekielt und letztere, besonders bei größeren ♂♂, nach hinten winkelförmig vorspringend. Die Furche insgesamt deutlich länger als an ihrem Hinterrand breit.

Mir liegt nur 1 ♀ vor, das sich kaum von denen des *rufipes* unterscheidet. Die Stirn zwischen den Augen aber auch hier breiter und die Ränder mehr parallel verlaufend. Pygidiumspitze im Gegensatz zu *rufipes* breit verrundet, aber wie bei diesem im Spitzenteil gebuckelt und mit kleinem Körnchen am Hinterrand. Beim ♀ von *rufipes* ist das Pygidium langdreieckig zugespitzt und die Spitze kurz schnabelförmig aufgebogen.

Die helle Färbung der vorderen Körperhälfte gelblich, auch die Subbasalbinde der Flügeldecken. Die Postmedianbinde und die breite Subapikalmakel bleiben dagegen rein weiß und bilden einen auffälligen Kontrast. Beide jedoch den Seitenrand nicht erreichend, die seitlichen 3—4 Zwischenräume bleiben braun, einige kurze, gelbliche Strichelchen einschließend.

Länge: 8,5—11 mm bei stark geneigtem Kopf.

7 ♂♂, 1 ♀ von Neu Guinea: Bulolo, 700 m, 18. VI. 1969 (1 ♂); — id. 15. I.—14. II. 1979 (1 ♂ Holotypus); — id. 2. II. 1968 (1 ♂); — Markham River, 50 m, 20.—25. I. 1962 (1 ♂); — Morobe Distr., Lae, I. 1980 (2 ♂♂) alle J. SEDLACEK leg.; — Kiunga, Fly River, 5.—7. VIII. 1957, W. W. BRANDT leg. (1 ♀ Allotypus); — Bubia, Markham V., 50 m, 20. IX. 1955, J. L. GRESSITT leg. (1 ♂). Holotypus in meiner Sammlung.

Tabelle der *Mucronianus*-Arten Papua-Neuguineas

- | | | |
|-------|--|-------------------------------|
| 1 (2) | Halsschildquerimpression am Grunde schmal und tief rinnenförmig eingedrückt. Augen gegeneinander gleichförmig verrundet. | <i>M. cavicollis</i> FRIESER |
| 2 (1) | Halsschildscheibe nicht oder nur sehr flach eingedrückt. | |
| 3 (4) | Flügeldecken mit regelmäßiger, seitlich auf den 3. Zwischenraum und bis zum Absturz reichender Suturalbinde, dort und hinter dem Basalrand ausgeweitet. | <i>M. xenoceroide</i> FRIESER |
| 4 (3) | Flügeldecken mit unregelmäßigen, ± unterbrochenen Querbinden. | |
| 5 (6) | Augeninnenränder nach vorne konvergierend, die schmalste Stelle der Stirn dazwischen nahe dem unteren Augenrand, dort nicht breiter als das 2. Fühlerglied dick, oder schma- | |

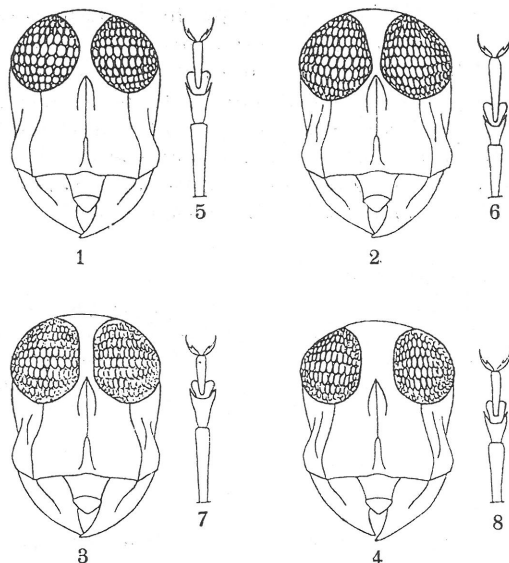


Fig. 1: Kopf von *Mucronianus rufipes* JORDAN. — Fig. 2: Kopf von *Mucronianus subconvexus* M'LEAY. — Fig. 3: Kopf von *Mucronianus procerus* sp. n. — Fig. 4: Kopf von *Mucronianus latifrons* sp. n. — Fig. 5: Vordertarse ♂ *Mucronianus rufipes* JORDAN. — Fig. 6: Vordertarse ♂ *Mucronianus subconvexus* M'LEAY. — Fig. 7: Vordertarse ♂ *Mucronianus procerus* sp. n. — Fig. 8: Vordertarse ♂ *Mucronianus latifrons* sp. n.

- ler. 1. Glied der Vordertarsen beim ♂ viel kürzer als die restlichen, einschließlich des Klauengliedes. Fig.: 2, 6 *M. subconvexus* M'LEAY
- 6 (5) Augeninnenränder im mittleren Bereich $\pm$ parallel oder gleichförmig gegeneinander verrundet. Die schmalste Stelle der Stirn befindet sich in der Mitte und ist dort mindestens so breit wie das 2. Fühlerglied lang. 1. Glied der Vordertarsen beim ♂ so lang oder nur wenig kürzer als die restlichen Glieder einschließlich des Klauengliedes zusammen.
- 7 (8) Flügeldecken schlanker, deutlich, 9 : 5, länger als breit. Augeninnenränder, besonders beim ♂ im mittleren Bereich parallel verlaufend. Auch der 5. und 7. Flügeldeckenzwischenraum deutlich vorgewölbt. Fig.: 3, 7 *M. procerus* FRIESER
- 8 (7) Flügeldecken kürzer, proportional nur 8 : 5,5 länger als breit.
- 9 (10) Stirn schmaler, an der schmalsten Stelle nur so breit wie das 2. Fühlerglied lang. Augen gegeneinander gleichförmig verrundet. (*M. tibioclavatus* WOLFRUM) Fig.: 1, 5 *M. rufipes* JORDAN
- 10 (9) Stirn breiter, beim ♂ so breit, beim ♀ nahezu so breit wie Glied 1 und 2 der Fühler zusammen. Innenränder der Augen, besonders beim ♂ im mittleren Teil parallel. Fig.: 4, 8 *M. latifrons* FRIESER

***Rhaphitropis limbalis papuensis* ssp. nov.**

Im Gegensatz zur Nominatrasse von Celebes ist die dunkle Lateralmakel der Flügeldecken beträchtlich ausgeweitet. Nach vorne bis zum Basalrand, die Humeralbeule einschließend, nach hinten, im mittleren Bereich, bis auf den 5. Zwischenraum erweitert, dann wieder gegen den Seitenrand verschmälert; nur der äußerste Spitzenrand bleibt hell. Die abwechselnden Zwischenräume im hellen Dorsalbereich schwach längsstreifig tomentiert. Bei der Nominatrasse sind die Flügeldecken neben einer größeren Postmedianmakel $\pm$ zusammenhängend unregelmäßig dunkel gefleckt.

Länge 5,75 mm bei stark geneigtem Kopf.

1 ♀ von Neu Guinea (NE), Mt. Missim, 600 m, 13. II. 1979, J. SEDLACEK leg. Holotypus in meiner Sammlung.

***Rhaphitropis basiplaga* spec. nov.**

Grundfärbung der Oberseite heller bräunlich mit weißlicher Binden- und Fleckenzeichnung. Stirn und Rüssel silbrigweiß, der Hinterkopf dunkel tomentiert. Die helle Tomentierung setzt sich am Innenrand der Augen nach hinten fort und erreicht das hintere Augenniveau. Halsschild braun, eine breite, sich nach vorne schwach verjüngende Mittelbinde. Eine weitere, schmale Lateralbinde an der Innenseite der Seitenleiste nach vorn verlaufend und mit einer breiten Apikalmakel verbunden. Dazwischen 2—3 kleinere Dorsolateralmakeln mehr den Hinterwinkeln genähert. Hinter der Querleiste mit breiter Antescutellar- und rundlicher Lateralmakel. Erstere so breit wie die Mittelbinde.

Flügeldecken mit kleinerer, rundlicher Humeral- und größerer, triangularer Scutellarmakel. Von letzterer ausgehend der Suturalstreifen bis kurz vor die Spitze einfarbig hell. Die übrigen ungeraden Zwischenräume zwar ebenfalls längsstreifig, die Streifen aber mit gegen die Seiten kontinuierlich größer werdenden Unterbrechungen.

Unterseite dunkler, Pygidium und Beine einheitlich heller braun mit dünner, greiser Behaarung. Fühlerschaft heller braun bis gelblich, Keule angedunkelt.

Stirn zwischen den Augen an der schmalsten Stelle im Verhältnis zur Rüsselbreite, über den Fühlergruben gemessen, 6 : 27 beim ♂ und 11 : 32 beim ♀. Basalhälfte des Rüssels gewölbt, Spitzenhälfte abgeflacht. Vorderrand nahezu gerade abgeschnitten. Fühler beim ♂ die Flügeldeckenbasis etwas überragend, beim ♀ nur unwesentlich kürzer. 2. Glied beim ♂ schwach birnenförmig, doppelt so lang wie breit, 3. deutlich etwas länger, bis zum 8. kontinuierlich, aber nur unbedeutend an Länge abnehmend,

letzteres nur wenig kürzer als 3. Keule langgestreckt, 9 langdreieckig, so lang wie 8, um die Hälfte länger als breit, 10 becherförmig, nur wenig länger als breit, 11 oval, etwas länger als 10. Fühler beim ♀ proportional etwas kürzer, sonst wie beim ♂ gestaltet.

Halsschild deutlich, 45 : 35, beim ♂ und 55 : 38, beim ♀, breiter als lang. Querleiste stark doppelbuchtig, in der Mitte, besonders bei den Weibchen, schwach stumpfwinkelig. Dort dem Hinterrand deutlich näher als an den Seiten. Die Basallongitudinal-Carinula in der Regel unvollständig und die Querleiste nicht berührend, meist aus einer losen, vom Toment verdeckten Körnchenreihe bestehend.

Schildchen wenig breiter als lang. Flügeldecken an den Schultern gemessen deutlich, 85 : 60, länger als breit. Seiten hinter den Schultern am breitesten, nach hinten anfangs nur schwach, erst im Spitzendrittel stärker gerundet verengt. Humeral- und Subbasalwölbung deutlich, hinter letzterer mit breiter Querimpression. Zwischenräume breit und flach, die Punktstreifen fein und kaum vertieft. Pygidium etwas länger als breit, die Seiten beim ♂ gegen die Spitze etwas stärker verjüngt, diese in beiden Geschlechtern breit verrundet. Eine subbasale, besonders an den Seiten deutliche Querimpression, läßt den Spitzenteil leicht gewölbt erscheinen. Vorderschienen beim ♂ an der Spitze innen ohne eigentlichen Mucro, aber mit breiter, scharfer, vorspringender Kante.

Länge: 3,1—4 mm bei stark geneigtem Kopf.

2 ♂♂, 3 ♀♀ von Neu Guinea: (NE), Wau, Morobe Distr., 1200 m, 15.—22. XI. 1961 (1 ♂ Holotypus); — id. 7. VII. 1964 — id. 22. XII. 1979 (2 ♀♀ Paratypi), alle J. SEDLACEK leg.; — (NE), Bulolo River, 1130 m, 17. IX. 1969, A. D. MIRZA leg. (1 ♀ Paratypus); — (Neth.), Waris, S of Hollandia, 450—500 m, 1.—18. VIII. 1959, T. C. MAA leg. (1 ♂ Paratypus). Holo- und Allotypus im B. BISHOP Museum Honolulu, 2 Paratypen, ♂ + ♀ in meiner, 1 Paratypus ♀ in Coll. SEDLACEK.

Rhaphitropis basiplaga mancus ssp. nov.

Strukturell mit der Nominatrasse übereinstimmend, in der Zeichnung jedoch deutlich abweichend. Am Halsschild die Basal-lateral-Makel fehlend. Auf den Flügeldecken ist das helle Toment stark bindenförmig erweitert, nämlich eine breite Suturalbinde, seitlich auf den 3. Zwischenraum reichend, verbunden mit je einer ± losen Querbinde vor und hinter der Deckenmitte.

Länge: 2,5—3 mm bei stark geneigtem Kopf.

3 ♂♂, 4 ♀♀ von Neu Guinea: Wau, Morobe Distr., 1200 m, 17. XII. 1965 (Malaise Trap), (♂ Holotypus); — Weitape, 1600 m, 3. XI. 1965 (1 ♀ Allotypus); — Baier River, Jimmi V., 1750 m, 26. I.—7. II. 1979 (1 ♂ Paratypus); — Edie Ck., 5.—6. IV. 1965 (1 ♂, 1 ♀ Paratypi); — Garaina, 900—1800 m (1 ♀ Paratypus); — Kassem, 1300 m, 28. I. 1965 (1 ♀ Paratypus), alle J. SEDLACEK leg. Holotypus im B. BISHOP Museum Honolulu, Allotypus und 3 Paratypi in meiner und 2 Paratypi in Sammlung SEDLACEK.

Rhaphitropis frater spec. nov.

Rüssel und Stirn zwischen den Augen dicht silbrigweiß tomentiert. Diese Färbung setzt sich beim ♂ am Augenrand zum Hinterkopf fort. Stirn und Rüssel beim ♀ mehr bräunlich, eine größere, goldgelbe, ovale Stirnmakel einschließend. Halsschildgrundfarbe bräunlich. Die Antescutellarmakel breit. Die von ihr ausgehende Mittelbinde und eine verkürzte Querbinde treffen sich kreuzförmig in der Mitte. Basallateralmakel fehlend. Vor der Querleiste mit 2 Dorsolateral- und einer Lateralmakel, sowie der üblichen Apikalmakel. Schildchen weiß. Die helle Färbung der Flügeldecken besteht aus einer breiten Suturalbinde, vom Basalrand bis zum Absturz reichend, neben dem Schildchen auf den 1. Zwischenraum beschränkt, hinter der Subbasalwölbung auf

den 4. und am Ende auf den 7. Zwischenraum erweitert, dazwischen, hinter der Mitte, auf den 2. Zwischenraum eingeschnürt. Die übrigen Decken bleiben einfarbig braun, wie das Pygidium. Die schütterte, weißliche Tomentierung der Unterseite an den Seiten der Abdominalsegmente, des Metasternums und des Prosternums etwas verdichtet. Fühler und Beine bräunlich.

Abstand vom Augenvorderrand zu den Fühlergruben so groß wie die Entfernung vom Hinterrand der Fühlergruben zum Rüsselvorderrand. Augen kurzoval, an der Unterkante gerade abgeschnitten, Stirn dazwischen verhältnismäßig breit, knapp, 10 : 32, der Rüsselbreite. Stirn in der Seitenansicht stark vorgewölbt, die Basalhälfte des Rüssels einschließend.

Fühler beim ♂ nur bis zum 4. Glied vorhanden, beim ♀ die Flügeldeckenbasis etwas überragend. Keule gestreckt, 9. Glied langdreieckig, $\frac{2}{3}$ länger als breit, 10 quadratisch, 11 oval, länger als 10, aber kürzer als 9.

Halsschild an den Hinterwinkeln gemessen deutlich, 66 : 41, breiter als lang. Querleiste in der Mitte einen stumpfen Winkel bildend, zur Seite gleichförmig bogenförmig verlaufend. Seitenwinkel breit verrundet, Seitenleiste verkürzt, mit der Spitze nach oben verlaufend. Scheibe, besonders seitlich, vor der Mitte mit tieferer, vor der Querleiste mit flacherer Querimpression. Auch im Bereich der Mittelbinde flach niedergedrückt, die Scheibe dadurch gegenüber dem Dorsolateralbereich nicht stärker vorgewölbt.

Flügeldecken länger, 9 : 7, als breit. Hinter den Schultern schwach eingebuchtet, nach hinten nahezu gerade verlaufend und erst vor der Spitze stärker gerundet verengt. Subbasalwölbung und Schulterbeule gut entwickelt. Die abwechselnden, ungeraden Zwischenräume stärker vorgewölbt, besonders der dritte, der Nahtbereich dazwischen bleibt in seiner gesamten Länge niedergedrückt.

Pygidium beim ♂ etwas länger als breit, beim ♀ so lang wie breit, die Seiten schwach, die Spitze breit verrundet. In beiden Geschlechtern oben abgeflacht, seitlich etwas eingedrückt. Abdominalsegmente auch beim ♂ kaum stärker abgeflacht als beim ♀. Letztes Segment beim ♂ nur so lang wie das vorhergehende, beim ♀ um die Hälfte länger. Vorderschienen beim ♂ an der Spitze mit kräftigem, innen gezähneltem Mucro.

Länge: 3,25—3,5 mm bei stark geneigtem Kopf.

1 ♂, 2 ♀♀ von Neu Guinea: Wisselmeren, Enarotadi, 1500 m, 14. VIII. 1962 (♂ Holotypus), J. SEDLACEK leg.; — id. 1900 m, 19. VIII. 1955 (♀ Allotypus), J. GRESSITT leg.; Mt. Kainde, 2350 m, 17. V. 1967, J. SEDLACEK leg. (1 ♀ Paratypus). Holotypus in meiner Sammlung, Allotypus im B. BISHOP Museum Honolulu, Paratypus in Coll. SEDLACEK.

Rhaphitropis tricolor spec. nov.

Eine robuste und durch die stark kontrastierende Färbung auffällige Art. Stirn und Rüssel rostrot, Wangen silbrigweiß. Halsschild- und Flügeldeckengrundfärbung schwarz. Ersterer mit breitovaler Antescutellarmakel, davor eine schmale Mittelbinde, etwa bis zur Mitte reichend. Eine breite Lateralbinde von der Seitenmitte zum Vorderrand und an diesem nach innen verlaufend, aber die Mitte nicht ganz erreichend. Schildchen weiß, Flügeldecken dahinter mit kurzer, breiter Suturalbinde, bis in die Querimpression reichend. Seitlich mit rundlicher Basalhumeralmakel und einer schmalen, bogenförmigen Binde dahinter. Eine breite Binde im 3. Zwischenraum, vor der Mitte beginnend, nach hinten bis zum Absturz reichend. Alle diese Binden- und Fleckenzeichnungen rein weiß. Pygidium und Unterseite schwarz, letztere etwas dichter, gleichmäßig silbrigweiß behaart. Schenkel schwärzlich, Schienen, Tarsen und Fühler schwach rötlich aufgehellt.

Stirn und Basalhälfte des Rüssels gemeinschaftlich stark vorgewölbt, gegen die Apikalhälfte gerade abgelenkt, diese völlig abgeflacht. Die feine Granulierung gegen

den Vorderrand etwas querrunzelig zusammengeflissen. Letzterer in der Mitte seicht eingebuchtet. Augen groß und abgeflacht, Stirn dazwischen an der engsten Stelle $\frac{1}{4}$ der Rüsselbreite. Fühler die Flügeldeckenbasis etwas überragend. Zweites Glied lang birnenförmig, so lang wie das gestreckte 3. Glied. Bis zum 8. kontinuierlich an Länge abnehmend, letzteres zur Spitze schwach erweitert, aber immer noch doppelt so lang wie breit. Keule gestreckt, 9 langdreieckig, reichlich doppelt so lang wie an der Spitze breit, 10 becherförmig, knapp um die Hälfte länger als breit, 11 langoval, wenig länger als 10.

Halsschild deutlich, 75 : 52, breiter als lang. Scheibe schwach und gleichförmig gewölbt, überall fein netzartig skulptiert. Querleiste in der Mitte stumpf gewinkelt, an den Seiten bei etwa 90° nach vorn gebogen, aber nur sehr kurz verlängert.

Schildchen queroval. Flügeldecken nur wenig, 10,5 : 8, länger als breit. Vorderrand gerade, Humeralbeule und Subbasalwölbung gut entwickelt, ohne jedoch stärker hervortreten. Letztere auch den Suturalstreifen einbeziehend, der Scutellarstreifen bleibt allein abgeflacht. Die Zwischenräume etwas breiter als die schmalen Streifen, die äußeren etwas stärker vorgewölbt, durch die schütterte Behaarung stark glänzend.

Pygidium etwas länger als breit, Seiten gegen die Spitze schwach geradlinig verringert, erst der Spitzenbereich verrundet. 1. Glied der Vordertarsen sehr schmal und gestreckt, viel länger als die restlichen, einschließlich des Klauengliedes.

Länge: 4,25 mm bei stark geneigtem Kopf.

1 ♀ von Neu Guinea, Korodo Insel, ohne weitere Angaben. Holotypus in meiner Sammlung.

Rhaphitropis stephanus gazellae ssp. nov.

Ähnlich der Nominatrasse, jedoch durch die schmalere Stirn und die unterschiedliche, weiße Tomentierung deutlich verschieden.

Antescutellarmakel des Halsschildes kleiner, kaum breiter als hoch. Bei *R. stephanus stephanus* JORDAN ist sie nahezu dreimal so breit wie hoch. Die Makeln der Flügeldecken nicht längsstreifig zusammengeflissen, der Nahtstreifen bleibt völlig dunkel. Die Scutellar- und Humeralmakel größer und mehr in die Breite gezogen. Je eine Doppelreihe kurzer Strichel vor und hinter der Mitte, ± regelmäßig oder auch teilweise fehlend. Subapikalstrichel des 3. Zwischenraums lang. Bei der Nominatrasse sind die Basalmakeln kleiner und rundlich, ein heller Suturalstreifen berührt die Scutellarmakel, die langen Strichel der abwechselnden Zwischenräume ± lose längsstreifig miteinander verbunden.

Länge: 3,25—3,5 mm bei stark geneigtem Kopf.

2 ♂♂, 3 ♀♀ von New Britain: Gazell Pen., Kerawat, 60 m, 1. IX. 1955, J. L. GRESSITT leg. (1 ♂ Holotypus, 1 ♀ Allotypus, 1 ♀ Paratypus); — Vudal, SW of Kerawat, 13. XII. 1959, T. C. MAA leg. (1 ♂ Paratypus); — Upper Warangoi, Illugi, 230 m, 8.—11. XII. 1962, J. SEDLACEK leg. (1 ♀ Paratypus). Holo- und Allotypus sowie 1 Paratypus im B. BISHOP Museum Honolulu, 2 Paratypi, ♂ + ♀ in meiner Sammlung.

Rhaphitropis continuus spec. nov.

Die helle Binden- und Fleckenzeichnung der Oberseite vollständig mit der von *Rh. stephanus stephanus* JORDAN übereinstimmend.

Stirn zwischen den Augen deutlich schmaler, beim ♂ nur so breit wie das 2. Fühlerglied lang, und nur unwesentlich breiter beim ♀. Bei *stephanus* beträgt die Stirnbreite knapp das Dreifache der Länge des 2. Fühlergliedes. Mucro beim ♂ an der Innenkante der Vorderschienenspitze kleiner, einfach zugespitzt und nicht dornförmig ausgezogen. Fühler wie bei *stephanus* gebildet, die Keule ebenso schlank und spindelförmig. 10. Glied auch beim ♀ deutlich etwas länger als breit.

Halsschild an den Hinterwinkeln $\frac{1}{4}$ breiter als lang. Seiten nach vorne gleichmäßig, nahezu geradlinig verengt. Querleiste stark doppelbuchtig, Mittelteil breit nach hinten gebogen, an den Seiten verrundet und nur sehr kurz nach vorn verlängert.

Flügeldecken $\frac{1}{3}$ länger als breit. Seiten von den Schultern nach hinten parallel verlaufend und erst das Spitzenteil abgerundet. Zwischenräume breit, abgeflacht, die Punktstreifen viel schmaler und nicht eingedrückt. Subbasalwölbung abgeflacht, dahinter mit breiter Querimpression.

Pygidium beim ♂ 20 : 18, beim ♀ 22 : 15, breiter als lang. Seiten in beiden Geschlechtern schwach gerundet verengt, die Spitze breit abgerundet, abgeflacht, dicht granuliert. Die Mittelfurche nur im Basalbereich ausgebildet. Abdomen gleichförmig gewölbt, beim ♂ nur die beiden letzten Segmente in der Seitenansicht nach unten gekrümmt, ohne Eindrücke. Bei *stephanus* ♂ ist das Abdomen seitlich komprimiert, in der Mitte abgeflacht und in der Seitenansicht durchgehend gekrümmt.

Länge: 2,75–3,25 mm bei stark geneigtem Kopf.

2 ♂♂, 3 ♀♀ von Neu Guinea: (NE), Busu River, E. of Lae, 100 m, 14. IX. 1955, J. L. GRESSITT leg. (1 ♂ Holotypus, 1 ♀ Allotypus); — (NE), Marpi, 150 m, 29. XII. 1959–17. I. 1960, T. C. MAA leg. (1 ♀ Paratypus); — (Neth.), Hollandia Area, W. Sentani, Cyclops Mts., 150–250 m, 18. IV. 1959, J. L. GRESSITT leg. (1 ♂ Paratypus); — (Neth.), Hollandia, 29. IV. 1955, S. L. JEWETT leg. (1 ♀ Paratypus). Karimui, 9. VII., ohne weitere Angaben und Wau, 1200 m, 7. X. 1965 (2 ♀♀ Paratypi in Coll. SEDLACEK) Holo- und Allotypus sowie 1 Paratypus ♀ im B. BISHOP Museum Honolulu, 2 Paratypi, ♂ + ♀, in meiner Sammlung.

Tabelle der *Rhaphitropis*-Arten Neu Guineas

- 1 (2) Halsschildquerleiste im mittleren Bereich nur äußerst schwach, gegen die Seitenwinkel auffällig stark nach hinten gebogen und dort dem Hinterrand viel näher als in der Mitte. Die Stirnbreite zwischen den Augen an der schmalsten Stelle beträgt das 1,5fache des 2. Fühlergliedes. Fig.: 9 *Rh. europus* WOLFRUM
- 2 (1) Halsschildquerleiste im mittleren Bereich stärker gerundet oder winkelförmig nach hinten gebogen, dort mindestens so weit vom Hinterrand entfernt wie an den Seitenwinkeln, in der Regel aber näher. Fig.: 10
- 3 (4) Die Stirnbreite zwischen den Augen an der schmalsten Stelle entspricht einer Augenlänge. Seitenbereich der Flügeldecken einheitlich dunkel, die dunkle Färbung gegen die Mitte längsstreifig aufgelöst, der Nahtbereich bleibt jedoch in seiner gesamten Länge hell. Fig.: 11 *Rh. limbalis papuensis* sp. n.
- 4 (3) Die Stirnbreite zwischen den Augen an der schmalsten Stelle entspricht höchstens einer Augenbreite, ist in der Regel aber schmaler. Flügeldecken anders gefärbt. Fig.: 12
- 5 (18) Stirn zwischen den Augen an der schmalsten Stelle mindestens so breit wie das 2. Fühlerglied lang, in der Regel aber deutlich etwas breiter
- 6 (7) Kopf, Rüssel und Halsschildvorderrand überwiegend und auffällig rot gefärbt. Restliche Oberseite schwarz mit weißlicher Binden- und Fleckenzeichnung *Rh. tricolor* sp. n.
- 7 (6) Grundfärbung von Kopf und Rüssel mit der übrigen Oberseite übereinstimmend und farblich nicht kontrastierend
- 8 (9) Halsschild an den Hinterwinkeln mit großer, rundlicher, heller Basalmakel, Scheibe in der Regel mit breiter, heller Mittelbinde. Die ungeraden Zwischenräume der Flügeldecken unregelmäßig hell längsstreifig. Vorderschienen beim ♂ innen an der Spitze mit breiter, scharfer, vorspringender Kante *Rh. basiplaga basiplaga* sp. n.
- 9 (8) Die helle Basal-lateral-Makel des Halsschildes fehlend.
- 10 (11) Augen kurzoval, nur wenig länger als breit, am Unterrand gerade abgeschnitten. Halsschildscheibe vor und hinter der Mitte deutlich niedergedrückt, dazwischen mit flacher Querwölbung. Vorderschienen beim ♂ innen an der Spitze mit kräftigem, scharfem Mucro. Fig.: 14 *Rh. frater* sp. n.
- 11 (10) Augen langoval, unten ± nierenförmig ausgerandet. Fig.: 15.
- 12 (17) Halsschildquerleiste an den Seiten kurz nach vorn gebogen, der Winkel beträgt mindestens 90°.

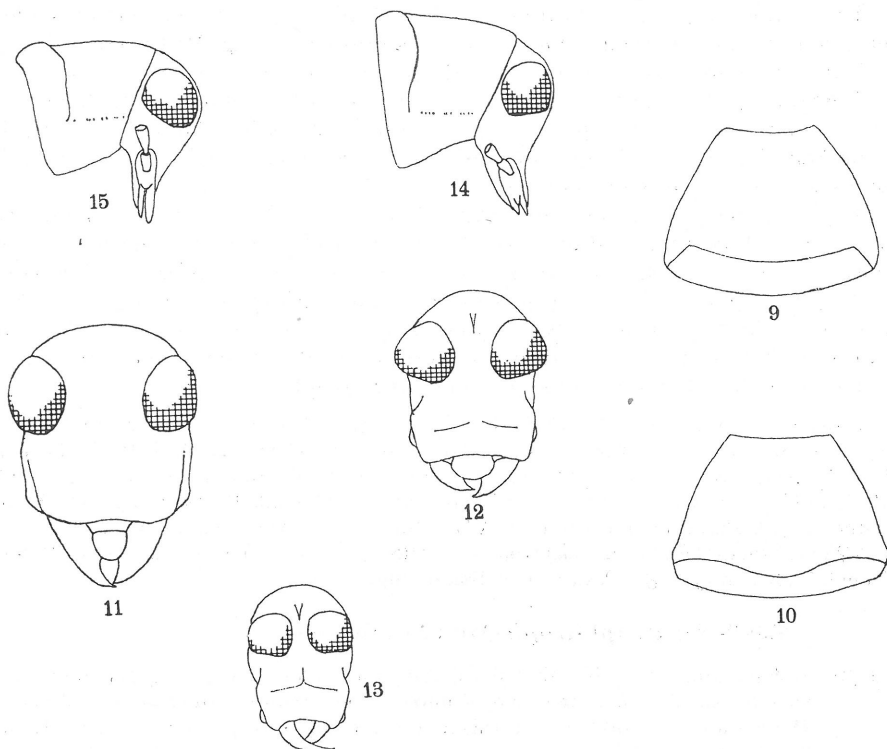


Fig. 9: Halsschild von *Rhaphitropis europus* WOLFRUM. — Fig. 10: Halsschild von *Rhaphitropis stephanus* JORDAN. — Fig. 11: Kopf von *Rhaphitropis limbalis papuensis* ssp. n. — Fig. 12: Kopf von *Rhaphitropis stephanus stephanus* JORDAN. — Fig. 13: Kopf von *Rhaphitropis asterias* JORDAN. — Fig. 14: Kopf und Halsschild von *Rhaphitropis frater* sp. n. — Fig. 15: Kopf und Halsschild von *Rhaphitropis basiplaga mancus* ssp. n.

- 13 (14) Halsschildquerleiste stark doppelbuchtig, in der Mitte stumpfwinkelig nach hinten gebogen. Halsschildscheibe in der Regel mit heller Mittelbinde wie bei der Nominatrasse, diese aber besonders bei den ♀♀ meist in der Mitte $\pm$ breit unterbrochen. Fig.: 15 *Rh. basiplaga mancus* ssp. n.
- 14 (13) Halsschildquerleiste nur schwach doppelbuchtig, der mittlere Bereich breit verrundet. Halsschildscheibe höchstens mit kurzem, hellem Strichelchen vor der Querleiste
- 15 (16) Die weißliche Scutellarmakel der Flügeldecken schmal, nach hinten den Scutellarstreifen etwas überragend. Stirn zwischen den Augen an der schmalsten Stelle reichlich doppelt so breit wie das 2. Fühlerglied lang. Fig.: 10, 12 *Rh. stephanus stephanus* JORDAN
- 16 (15) Die weißliche Scutellarmakel der Flügeldecken breitoval, nach hinten nur die Mitte des Scutellarstreifens erreichend. Stirn zwischen den Augen an der schmalsten Stelle nur wenig breiter als das 2. Fühlerglied lang *Rh. stephanus gazellae* sp. n.
- 17 (12) Halsschildquerleiste an den Seiten spitzwinkelig nach vorn gebogen, nach innen stark doppelbuchtig, in der Mitte schwach stumpfwinkelig. *Rh. continuus* sp. n.
- 18 (5) Stirn zwischen den Augen an der schmalsten Stelle höchstens so breit wie das 2. Fühlerglied dick. Vorderschienen beim ♂ innen an der Spitze mit Mucro. Pygidium beim ♂ etwas länger, beim ♀ so lang wie breit. Fig.: 13 *Rh. asterias* JORDAN

Exillis rectangulus spec. nov.

Körper braun, Oberseite mit weißer Fleckenzeichnung. Am Halsschild die übliche Anordnung wie bei den anderen Arten, auf den Flügeldecken ein breiter Nahtstreifen von der Basis bis zur Deckenmitte reichend. Die unregelmäßigen Zwischenräume mit länglichen Sprenkeln reihig besetzt, die des 3. Zwischenraums am größten, gegen die Seiten zu kontinuierlich kleiner werdend. Beine überwiegend rötlich, nur die Tarsen angedunkelt. Fühler bis auf die beiden verdickten, roten Basalglieder schwärzlich.

Die laterale Stirnleiste nur im unteren Bereich parallel zum inneren Augenrand verlaufend, nach hinten von letzterem divergierend, nach vorne auf den Rüssel parallel zueinander verlaufend, die Rüsselmitte nicht ganz erreichend, kein Seitenast zur Mittelfurche. Fühler wie bei *E. impressus* WOLFRUM gebildet und beschrieben.

Halsschildscheibe nur schwach gewölbt. Querleiste stärker doppelbuchtig, mit der Seitenleiste einen rechten Winkel bildend. Subbasalwölbung der Flügeldecken und die Querimpression dahinter deutlich.

Länge: 2,75—3 mm bei geneigtem Kopf.

1 ♂, 1 ♀ von Neu Guinea: East Highlands, Aiyura, 1800 m, 14. II. 1970 (1 ♂ Holotypus); — West Highlands, Hagen, S. of Kornfarm, 15. X. 1958 (1 ♀ Allotypus), beide J. L. GRESSITT leg. Holotypus im B. BISHOP Museum Honolulu, Allotypus in meiner Sammlung.

Exillis subparallelus spec. nov.

Körper braun, die greisen Schuppenhaare spärlich. Auf den Flügeldecken im Bereich des Schildchens und auf den Zwischenräumen etwas verdichtet, ohne jedoch Flecken zu bilden. Beine, die beiden verdickten Basalglieder und die Basalhälfte des 3. Fühlergledes heller rötlich, die restlichen Fühler dunkel.

Mittelfurche des Rüssels tief, von der Basis nach vorne $\frac{2}{3}$ der Rüssellänge einnehmend. Stirn mit 4 Leisten, die beiden inneren von der Furche ausgehend und parallel zum Hinterkopf verlaufend. Die seitlichen ebenfalls von der Furche ausgehend, schräg zum unteren Augenrand gerichtet und in einigem Abstand parallel zu diesem nach hinten verlaufend.

Halsschild etwas, 5,5 : 4, breiter als lang, Scheibe gleichförmig gewölbt, die schwach ledernarbige Skulpturierung mit vereinzelt Nabelpunkten. Querleiste nur äußerst seicht von Seite zu Seite gebogen, mit der Seitenleiste einen stumpfen Winkel bildend, letztere die Seitenmitte nicht ganz erreichend.

Flügeldecken deutlich, 9,5 : 6, länger als breit. Punktiert-gestreift, die Punktstreifen kaum vertieft und viel schmaler als die breiten, flachen Zwischenräume. Subbasalwölbung abgeflacht, dahinter nur mit sehr seichter Querimpression.

Pygidium in beiden Geschlechtern etwas breiter als lang und breit verrundet. 1. Glied der Vordertarsen schlank, deutlich länger als die restlichen, einschließlich des Klauengliedes. Fühler beim ♂ von dreifacher Körperlänge. 2. Glied kurzoval, 3. $\frac{1}{4}$ länger als 4, 9 doppelt so lang wie 10 und 11 zusammen. Beim ♀ überragt die Keule die Deckenspitze, die Glieder proportional kürzer als beim ♂, 9. Glied nur wenig länger als 10 und 11 zusammen.

Länge: 2,75—3,5 mm bei geneigtem Kopf.

1 ♂, 7 ♀♀ von New Britain: Vudal, S. of Kerawat, 13. XII. 1959, T. C. MAA leg. (1 ♂ Holotypus); — id. Gazell Pen., Keravat, 29.—31. VIII. und 3. IX. 1959, J. L. GRESSITT leg. (2 ♀♀ mit Allotypus); — id. Gazell Pen., Malmalvan-Vunakanau, 8. V. 1956, J. L. GRESSITT leg. (1 ♀); —

New Ireland, Kavieng, 2. VII. 1959, J. L. GRESSITT leg. (3 ♀♀). Holo- und Allotypus sowie 3 Paratypi im B. BISHOP Museum Honolulu, 2 Paratypi in meiner Sammlung.

***Exillis impressus* WOLFRUM**

Untersuchtes Material: 5 ♂♂, 2 ♀♀ incl. Holotypus (♂), Neu Guinea: Kokoda, 400 m, 22. III. 1956, J. L. GRESSITT leg. (1 ♂); — Vogelkop, Bomberi, 700–900 m, 3. VI. 1959, T. C. MAA leg. (1 ♀); — Owen Stanley Range, Goilala-Loloipa, 16.–30. I. 1958, W. W. BRANDT leg. (1 ♀); — Wau, Morobe Distr., 1500 m, 24. IX. 1961, J. SEDLACEK leg. (1 ♂); — Wisselmeren, Okaitadi, 1800 m, 8. VIII. 1955, J. L. GRESSITT leg. (1 ♂); — Okapa, Okasa, 1500 m, 17. I. 1973, J. SEDLACEK leg. (1 ♂). Holotypus im Ungarischen National-Museum Budapest.

***Exillis impressus discoidalis* ssp. nov.**

Im Gegensatz zur Nominatform die Halsschildscheibe mit großer, ovaler, brauner Makel, nahezu die gesamte Scheibe einnehmend, in der Regel bleiben nur je ein schmaler Streifen vor der Querleiste und am Vorderrand hell. Seltener eine ± große, helle Subbasal- und Subapicalmakel einschließend. Die Punkte der Flügeldeckenstreifen groß und fast so breit wie die stark gewölbten Zwischenräume.

Länge: 2,65–3,25 mm bei geneigtem Kopf.

2 ♂♂, 3 ♀♀ von New Britain: Vudal, S. of Keravat, 13. XII. 1959, T. C. MAA leg. (1 ♂ Holotypus); — id. Gazell Pen., Kerawat, 60 m, 1. IX. 1959, J. L. GRESSITT leg. (1 ♀ Allotypus); — id., Waris, S. of Hollandia, 450–500 m, 24.–31. VIII. 1959, T. C. MAA leg. (1 ♂, 2 ♀♀). Holo- und Allotypus sowie ein Paratypus (♀) im B. BISHOP Museum Honolulu, 2 Paratypi (♂ + ♀) in meiner Sammlung.

***Exillis woodlarkianus* spec. nov.**

Oberseite gelblichweiß bis hell- und dunkelbraun scheckig tomentiert. Halsschild mit breiter, ± unterbrochener Dorsolateralbinde. Auf den Flügeldecken die Subbasalwölbung dunkel, ebenso folgende Makeln: postmedian je eine größere am 3., 5. und 7. Zwischenraum, jeweils schräg etwas nach hinten versetzt, auf den gleichen Zwischenräumen subapical in einer Querreihe, zwischen dieser und der Humeralwölbung der 7. und 9. Zwischenraum mit Gitterflecken, die dunklen Sprenkeln deutlich kleiner als ihr Abstand voneinander. Beine und Fühler rötlich, die Keule angedunkelt.

Mittelfurche des Rüssels den Vorderrand nicht ganz erreichend. Stirnleisten ähnlich wie bei *subparallelus* sp. n. gebildet, im Gegensatz zu diesem die seitlichen parallel zum inneren Augenrand verlaufend. Fühler die Flügeldeckenspitze knapp überragend. 2. Glied $\frac{2}{3}$ länger als breit, gegen die Basis etwas stärker verjüngt, 3 deutlich länger als 4, 9 jeweils etwas kürzer als 8 oder 10 + 11.

Halsschild deutlich, 52 : 37, breiter als lang. Querleiste nur äußerst schwach von Seite zu Seite gebogen, mit der Seitenleiste einen stumpfen Winkel bildend.

Flügeldecken nur wenig, 76 : 57, länger als breit. Seiten hinter den Schultern schwach bauchig erweitert, die größte Breite liegt etwas hinter der Mitte. Die feinen Punktstreifen werden vom Toment fast vollständig verdeckt. Pygidium $\frac{1}{4}$ breiter als lang, breit verrundet.

Länge: 2,5–3,25 mm bei geneigtem Kopf.

2 ♀♀ von Woodlark, Murua, Kulumadau Hill, 10. II. 1957 (Holotypus und 12. III. 1957 (Paratypus), beide W. W. BRANDT leg. Holotypus im B. BISHOP Museum Honolulu, Paratypus in meiner Sammlung.

***Exillis fasciger* spec. nov.**

Körper rotbraun, glänzend, das dünne Toment den Untergrund nicht vollständig verdeckend. Die dunklen Makeln bindenförmig in die Breite gezogen. Am Halsschild apical, medial und subbasal mit querovaler Makel, lateral mit kleinen, unregelmäßigen

Flecken, dazwischen mit schwach verdichteter, greiser Behaarung. Auf den Flügeldecken je eine breite dunkle Makel, subbasal und medial, seitlich bis auf den 5. Zwischenraum reichend, an der Naht lose miteinander verbunden. Subapical ein breites, hinten gerade begrenztes, vorne gewölbtes Querband von Seite zu Seite reichend. Die restlichen Decken mit greiser bis gelblicher Behaarung schütter besetzt. Beine rot, Fühler dunkel, nur die beiden verdickten Basalglieder heller rötlich aufgehell.

Die äußere Stirnleiste fast gerade und nicht parallel zum inneren Augenrand nach hinten verlaufend, nach vorne nur kurz auf die Rüsselbasis reichend, ohne Seitenast zur Mittelfurche. Fühler die Flügeldeckenspitze nicht überragend, verhältnismäßig kräftig, 3. Glied $\frac{1}{3}$ länger, als 4, 9 nur wenig kürzer als 8, 10 und 11 gleichlang, jeweils $\frac{1}{4}$ kürzer als 9.

Halsschild breiter, 48 : 35, als lang. Querleiste schwach doppelbuchtig, in der Mitte breit verrundet, mit der Seitenleiste einen stumpfen Winkel bildend. Vor der Querleiste mit flacher Querimpression, Scheibe davor stärker gewölbt.

Flügeldecken deutlich, 75 : 55, länger als breit. Die Seiten von den Schultern nach hinten schwach erweitert, die größte Breite liegt etwas hinter der Mitte. Subbasalwölbung und Querimpression dahinter deutlich. Zwischenräume völlig abgeflacht, die schmalen, feinen Punktstreifen nicht vertieft und in der hinteren Deckenhälfte erloschen.

Pygidium so lang wie breit, breit verrundet. Erstes Glied der Vordertarsen deutlich länger als die restlichen, einschließlich des Klauengliedes.

Länge: 2,75—3 mm bei geneigtem Kopf.

3 ♀♀ von Neu Guinea: (NE), Wisselmeren, Enarotadi, 1800—1850 m, 16. VII. 1962 und id. 2.—3. VIII. 1962 (Holo- und Paratypus), beide J. SEDLACEK leg.; — id. 1900 m, 19. VIII. 1955, J. L. GRESSITT leg. (Paratypus). Holo- und 1 Paratypus im B. BISHOP Museum Honolulu, 1 Paratypus in meiner Sammlung.

Exillis sexcarinatus spec. nov.

Färbung und Gestalt wie bei *Exillis woodlarkianus* sp. n., aber im Bereich der Rüsselbasis mit 6 Leisten: Nämlich die beiden obligatorischen Mittelleisten, dann die beiden Seitenleisten, auf der Stirn parallel zum Augeninnenrand und nach vorne konzentrisch auf die Mittelfurche verlaufend. Von der Augenunterkante jeweils noch eine kurze Leiste bis zur Rüsselmitte. Halsschildquer- und Seitenleiste stumpfwinklig miteinander verbunden, die äußerste Winkelspitze nicht verrundet.

Länge: 3,5 mm bei geneigtem Kopf.

1 ♂ Neu Guinea: Vogelkop, Kebar Val., W of Monokwari, 550 m, 4.—31. I. 1962, S. und L. QUATE leg. Holotypus im B. BISHOP Museum Honolulu.

Exillis papuensis spec. nov.

Färbung ähnlich wie bei *Exillis woodlarkianus* sp. n. beschrieben. Auf den Flügeldecken die Subbasalmakel kleiner, dagegen die Postmedian- und Subapikalmakel auf den 3.—7. Zwischenraum vergrößert. Beine überwiegend rötlich, nur die Spitzen der einzelnen Tarsenglieder angedunkelt. Fühler dunkel, nur die beiden Basal- und der Basalteil des 3. Gliedes rot.

Rüsselmittelfurche lang, den Vorderrand fast erreichend. Seitenleiste der Stirn dem inneren Augenrand stärker genähert und parallel zu diesem verlaufend, kein Seitenast gegen die Mittelfurche. Fühler beim ♂ etwa von doppelter Körperlänge, 2. Glied birnenförmig, reichlich um die Hälfte länger als breit, 3. Glied deutlich etwas länger als 4, 9 so lang wie 8 und reichlich doppelt so lang wie 10 und 11 zusammen.

Halsschild nur unbedeutend, 58 : 54, breiter als lang. Querleiste deutlich doppelbuchtig, in der Mitte einen breiten, stumpfen Winkel bildend, vor den Seitenwinkeln schwach antebasal, mit der Seitenleiste stumpfwinklig verbunden, die äußerste Winkelspitze verrundet. Seitenleiste in der Seitenansicht mit der Spitze nach oben gebogen.

Flügeldecken deutlich, 95 : 65, länger als breit. Seiten von den Schultern nach hinten gleichförmig schwach gerundet-erweitert, mit der größten Breite etwa in der Mitte. Subbasalwölbung und Humeralbeule stark abgeflacht, Querimpression dahinter nur sehr seicht angedeutet. Zwischenräume breit und flach, viel breiter als die feinen, kaum vertieften Punktstreifen.

Pygidium beim ♂ etwas länger als breit, Seiten im basalen Bereich schwächer und mehr geradlinig und erst im Spitzenteil stärker gerundet verengt. Pygidium beim ♀ etwas breiter als lang, breit verrundet. 1. Glied der Vordertarsen in beiden Geschlechtern deutlich etwas länger als die restlichen, einschließlich des Klauengliedes.

Länge: 2,5—3,5 mm bei geneigtem Kopf.

8 ♂♂, 7 ♀♀ von Neu Guinea: Wau, 1200 m, 22. IX. 1969, (*Ficus septica*), (1 ♂ Holotypus, 1 ♂, 1 ♀ Paratypus), J. SEDLACEK leg.; — Wau, Kujerun, 1500 m, 27. IX. 1969, (1 ♂ Paratypus), A. B. MIRZA leg.; — Wau, Morobe Distr., 1200 m, 6.—7. XI. 1969 (1 ♂ Paratypus); — id. 25. XII. 1962 (1 ♂ Paratypus, 1 ♀ Allotypus); — id. 5.—6. XII. 1961 (1 ♂); — id. 4. VIII. 1961 (1 ♀); — id. 1. II. 1966 (1 ♀); — Wau, Hospital CK., 1250—1300 m, 7. III. 1965 (1 ♀); — Port Moresby to Brown River, 30 m, 29. X.—1. XI. 1965 (1 ♀); — Mt. Missim, 1100 m, 13. II. 1965 (1 ♀); — restliche 1 ♂ und 5 ♀♀ Paratypus, alle J. SEDLACEK leg.; — Guega, W. of Swart Val., 1200 m, 15. XI. 1958, J. L. GRESSITT leg. (1 ♂ Paratypus); — Daru I., 2 m, 24.—25. X. 1960, J. L. GRESSITT leg. (1 ♂). Holo- und Allotypus sowie mehrere Paratypen im B. BISHOP Museum Honolulu, Paratypen auch in meiner und in Sammlung SEDLACEK.

Exillis papuensis subcarinatus ssp. nov.

Die dunkle Tomentierung der Oberseite weniger zerstreut. Am Halsschild eine große Dorsalmakel bildend, auf den Flügeldecken beiderseits halbkreisförmig verdichtet und nur durch den hellen Nahtstreifen unterbrochen.

Halsschild vor der Querleiste breit und seicht eingedrückt, die Seitenwinkel nur schwach abgerundet. Flügeldecken gröber punktiert-gestreift, zumindest die inneren Zwischenräume gewölbt. Subbasalwölbung rundlich erhöht, dahinter mit deutlicher Querimpression. Alle Stirnleisten nur sehr fein ausgebildet und insgesamt verkürzt.

Länge: 2,75—3,25 mm bei geneigtem Kopf.

3 ♂♂, 4 ♀♀ von Neu Guinea: Milne Bay, 14.—22. II. 1969 (1 ♂ Holotypus); — Owen Stanley Range, Goilala, Loloipa, 1.—15. I. 1958 (1 ♀ Allotypus); — id. 1.—15. II. 1958 (1 ♀), beide W. W. BRANDT leg.; — Karimui, 1080 m, 8.—10. VII. 1963 (1 ♀); — 2 ♂♂, 1 ♀ in desolatem Zustand und mit unleserlichem Fundort; Paratypen, sowie der Holotypus J. SEDLACEK leg. Holotypus in meiner, Allotypus sowie Paratypen im B. BISHOP Museum Honolulu, Paratypen auch in meiner und in Sammlung SEDLACEK.

Exillis distans spec. nov.

Färbung wie bei *papuensis papuensis* sp. n., auch die Rüsselbildung wie bei diesem. Die Fühler erreichen beim ♂ das 2—3fache der Körperlänge. 2. Glied knopfförmig, kaum länger als breit, 3 so lang wie 4 und deutlich etwas dicker als dieses. 8 etwas länger als 9, letzteres nicht ganz doppelt so lang wie 10 und 11 zusammen. Fühler beim ♀ den Körper etwas überragend, 9 so lang wie 10 und 11 zusammen.

Halsschild deutlich, 85 : 65, breiter als lang. Querleiste gleichförmig von Seite zu Seite gebogen, in der gesamten Breite weit vom Hinterrand entfernt. Seitenwinkel stumpfwinklig, die Winkelspitze verrundet. Seitenleiste von der Seite betrachtet

einen schwachen, nach oben offenen Bogen bildend, die Seitenmitte nicht ganz erreichend.

Flügeldecken verhältnismäßig kurz, nur wenig, 12 : 10, länger als breit. Seiten hinter den Schultern schwach bauchig erweitert, die größte Breite liegt etwas vor der Mitte. Subbasalwölbung deutlich, dahinter aber kaum niedergedrückt. Zwischenräume völlig abgeflacht, viel breiter als die kaum vertieften, feinen Punktstreifen.

Pygidium in beiden Geschlechtern so lang wie breit, breit verrundet. Erstes Glied der Vordertarsen deutlich etwas länger als die restlichen, einschließlich des Klauengliedes.

Durch die breite und für die Gattung verhältnismäßig plumpe Gestalt, sowie die in ihrer gesamten Breite weit vom Hinterrand entfernte Halsschildquerleiste, besteht eine gewisse Übereinstimmung mit der Gattung *Doeothea* PASCOE. In den wesentlichen generischen Aspekten jedoch mit *Exillis* PASCOE übereinstimmend.

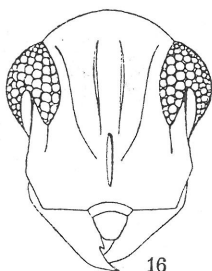
Länge: 4,25—6,25 mm bei gegendtem Kopf.

3 ♂♂, 9 ♀♀ von Neu Guinea: Nabire, S. Geelvink Bay, 0—30 m, 2.—7. VII. 1962 (light trap), J. L. GRESSITT leg. (1 ♂ Paratypus); — Busu River, 60 km E. of Lae, 13. I.—10. II. 1979, J. SEDLACEK leg. (1 ♀ Paratypus); — Kaiser Wilhelm Land, Hatzfeldhafen, S. GRABOWSKY leg. (1 ♂, 1 ♀ Paratypi).

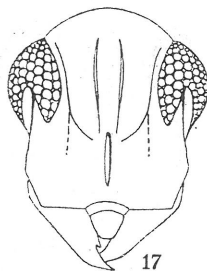
New Britain: Silanga, Nakanai Mts., 150 m, 30. VII. 1956 (1 ♂ Holotypus); — id. 23. VII. 1956 (1 ♀ Allotypus); — id. 20. VII. und 3. VIII. 1959 (2 ♀♀ Paratypi), alle J. FORD leg.; — Gazell Pen., Keravat, 60 m, 30.—31. VIII. 1955 (3 ♀♀ Paratypi), J. L. GRESSITT leg.; — Gazell Pen., Upper Warangoi, Illugi, 230 m, 12.—15. XII. 1962, J. SEDLACEK leg. (1 ♀ Paratypus). Holo- und Allotypus im B. BISHOP Museum Honolulu, ebenso Paratypen in meiner Sammlung.

Tabelle der *Exillis*-Arten von Neu Guinea

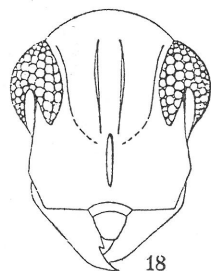
- 1 (6) Die beiden Lateralleisten der Stirn verlaufen nach vorn mit ihrer Spitze konzentrisch auf die Mittelfurche des Rüssels. *E. sexcarinatus* sp. n.
- 2 (3) Rüsselbasis mit sechs Leisten. Fig.: 16 *E. sexcarinatus* sp. n.
- 3 (2) Rüsselbasis nur mit vier Leisten. *E. impressus* WOLFRUM
- 4 (5) Die Halsschildquer- und Seitenleisten bilden einen rechten Winkel, letztere vor den Hinterwinkeln eingebuchtet. Halsschildscheibe und Subbasalwölbung stärker vorgewölbt. Zwischenräume der Flügeldecken stark gewölbt, die groben Punktreihen vertieft.
 - a) Die Lateralleisten der Stirn sind vollständig und reichen bis zur Rüsselmittelfurche. Die dunkle Tomentierung des Halsschildes besteht aus größeren Makeln. Fig.: 17 *E. impressus* WOLFRUM
 - b) Die Lateralleisten der Stirn sind nur bis zur Rüsselbasis vollständig ausgebildet. Halsschild nahezu vollständig einheitlich dunkel tomentiert, zwei helle Lateralmakeln ausgenommen, je eine subbasal und sublateral. Fig.: 18 *E. impressus discoidalis* ssp. n.



16



17



18

Fig. 16: Kopf von *Exillis sexcarinatus* sp. n. — Fig. 17: Kopf von *Exillis impressus impressus* WOLFRUM. — Fig. 18: Kopf von *Exillis impressus discoidalis* ssp. n.

- 5 (4) Die Halsschildquer- und Seitenleiste bilden einen stumpfen Winkel, letztere vor den Hinterwinkeln nicht eingebuchtet. Halsschildscheibe, Subbasalwölbung und Flügeldeckenzwischenräume abgeflacht. Fig.: 19. *E. woodlarkianus* sp. n.
- 6 (1) Die Lateralleisten der Stirn verlaufen mit ihrer Spitze gerade nach vorn, letztere nicht nach innen gerichtet
- 7 (8) Die Halsschildquer- und Seitenleiste bilden einen rechten Winkel. Fig.: 20 *E. rectangulus* sp. n.

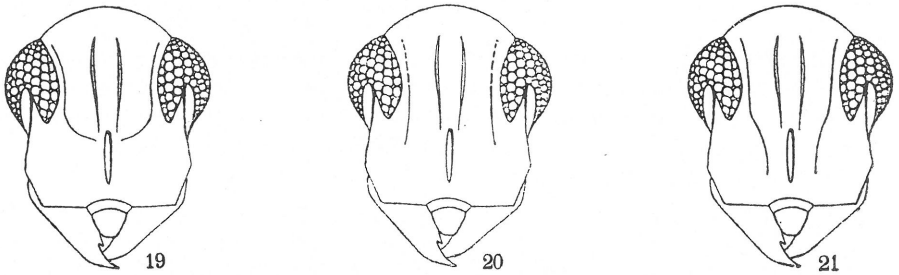


Fig. 19: Kopf von *Exillis woodlarkianus* sp. n. — Fig. 20: Kopf von *Exillis rectangulus* sp. n. — Fig. 21: Kopf von *Exillis subparallelus* sp. n.

- 8 (7) Die Halsschildquer- und Seitenleiste bilden einen stumpfen Winkel.
- 9 (10) Die laterale Stirnleiste ist zwar auf der Rüsselbasis etwas nach innen gebogen, verläuft aber dann nach vorn parallel zur Mittelfurche. Fig.: 21 *E. subparallelus* sp. n.
- 10 (9) Die laterale Stirnleiste verläuft gerade nach vorne auf die Rüsselbasis oder sie ist leicht nach außen gebogen
- 11 (12) Die lateralen Stirnleisten verlaufen in nahezu gerader Linie nach vorne, divergieren aber nach hinten deutlich mit dem inneren Augenrand. Oberseite stark glänzend, die dünne, greise Behaarung den Untergrund nicht verdeckend. Flügeldecken mit unregelmäßiger, breiter, dunkler Querbinde. Fig.: 22 *E. fasciger* sp. n.
- 12 (11) Die lateralen Stirnleisten verlaufen nahezu parallel zum inneren Augenrand, Flügeldecken ohne Querbinde
- 13 (14) Halsschildquerleiste deutlich doppelbuchtig, dem Hinterrand stark genähert, nahezu basal. Die laterale Stirnleiste verläuft in ihrer gesamten Länge parallel zum inneren Augenrand, auf der Rüsselbasis nicht oder nur äußerst leicht zur Seite gebogen, mit der Spitze aber auf den Vorderrand gerichtet.
- a) Flügeldeckenscheibe gleichförmig braunscheckig variierend. Die Stirnleisten deutlich ausgebildet. Fig.: 23 *E. papuensis papuensis* sp. n.
- b) Flügeldeckenscheibe mit großer, halbmondförmiger, dunkler Makel. Die Stirnleisten nur schwach entwickelt und undeutlich. Fig.: 24 *E. papuensis subcarinatus* ssp. n.

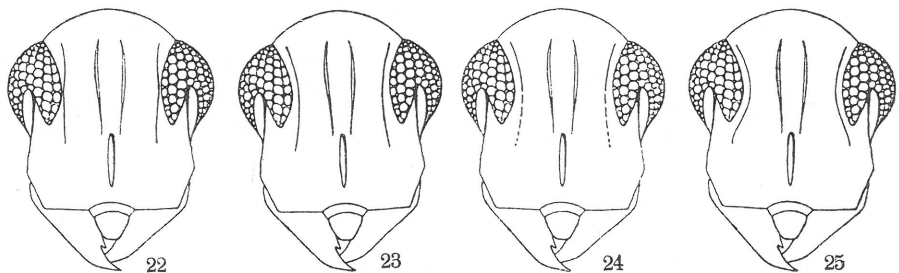


Fig. 22: Kopf von *Exillis fasciger* sp. n. — Fig. 23: Kopf von *Exillis papuensis papuensis* sp. n. — Fig. 24: Kopf von *Exillis papuensis subcarinatus* ssp. n. — Fig. 25: Kopf von *Exillis distans* sp. n.

- 14 (13) Halsschildquerleiste nahezu gerade und im seichten Bogen von Seite zu Seite verlaufend. Weit und deutlich vom Hinterrand entfernt. Die lateralen Stirnleisten divergieren stark nach hinten, auf der Rüsselbasis schräg nach außen gebogen, mit der Spitze auf den Seitenrand gerichtet. Fig.: 25 *E. distans* sp. n.

Zusammenfassung

Im folgenden werden 15 Arten und 6 Subspezies neu beschrieben, sowie Berichtigungen für mehrere von M'LEAY vom Fly River beschriebenen Arten vorgenommen. Für die Gattungen *Mucronianus* JORDAN, *Rhaphitropis* REITTER und *Exillis* PASCOE werden für den Bereich Neu Guineas Bestimmungstabellen erstellt.

Summary

Abstract: In the following 15 species and 6 subspecies were described as new, also synonymical notes are given for some species, described by M'LEAY from the Fly River. For the genera of *Mucronianus* JORDAN, *Rhaphitropis* REITTER and *Exillis* PASCOE of the New Guinea species keys are added.

Резюме

Переописаны 15 видов и 6 подвидов и проведено исправление данных о встречающихся у р. Флай видах, которые были описаны M'LEAY. Составлены определительные таблицы для родов *Mucronianus* JORDAN, *Rhaphitropis* REITTER и *Exillis* PASCOE, встречающихся в области Новой Гвинеи.

Besprechungen

CHINERY, M.: **Pareys Buch der Insekten.** e. Feldführer d. europäischen Insekten/übers. u. bearb. von I. JUNG u. D. JUNG. Hamburg, Berlin: Verlag PAREY, 1987. 328 S.: über 2300 Abb. Preis 38.— DM.

Die Tierbestimmungsbücher (Feldführer) des PAREY-Verlages erfreuen sich großen Zuspruchs und haben sich in der Praxis bewährt. Sie behaupten sich unter den Taschenbüchern mit vergleichbarer Zielsetzung vor allem durch die hervorragende Qualität ihrer Illustration.

Auch der vorliegende Insektenführer verdient dieses Prädikat, wobei besonders vermerkt werden muß, daß die Abbildungsvorlagen von 6 verschiedenen Autoren stammen, ohne daß der Gesamteindruck das erkennen ließe. Die Auswahl der aufgenommenen über 2300 Arten ist gut durchdacht wie auch ihre bildliche Darstellung in präpariertem Zustand oder in Ruhestellung, so wie man sie im Freien normalerweise antrifft. Der begleitende Text ist kurz und informativ gehalten, sowohl als allgemeine Charakterisierung der Ordnungen wie auch als Hilfe zur Erkennung der Arten. Die geschickte Einbeziehung von Details wie Nahrungspflanze, Fraßbild, morphologische Merkmale und Entwicklungsstadien erleichtern die Bestimmung. Das Buch ist ein ausgezeichnetes Hilfsmittel für interessierte Naturfreunde über die verwirrende Vielfalt der Formen unserer Insektenwelt einen ersten orientierenden Überblick zu bekommen und bei intensiverer Beschäftigung mit dieser Tiergruppe auch viele markante Arten der europäischen Fauna richtig zu bestimmen. Erfreulich ist auch die Darstellung einiger häufiger Vertreter anderer Ordnungen der Gliedertiere, die gar nicht so selten für Insekten gehalten werden, am Schluß dieses lehrreichen und ästhetisch ansprechenden Buches.

G. PETERSEN